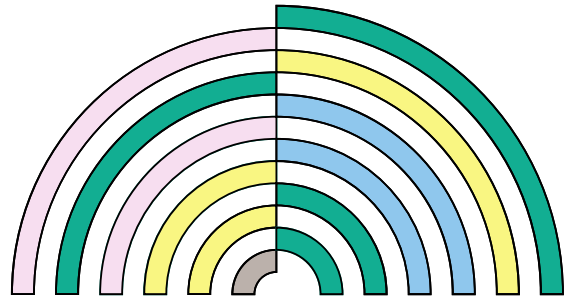


NEREDITH
MOK



**Meredith Monk.
Calling**
10.11.23–3.3.24

Claudia Illi
Presse & Kommunikation
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
[Hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)

Inhalt

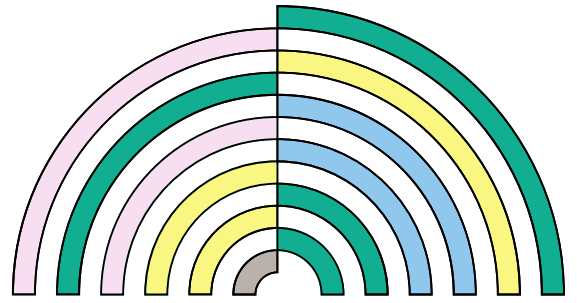
Fact Sheet
Pressemitteilung „Meredith Monk. Calling.“
Termine im Rahmen der Ausstellung
Über Meredith Monk
ECM Records: Meredith Monk
Text zur Ausstellung: Shrines and Other Offerings
Kulturelle Teilhabe und Vermittlung
Weitere Termine

Ausstellungsprogramm FRÜHJAHR 24
Image Sheet

Weiteres Pressematerial

In der Press Area der Website unter
[Hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)

Druckfähige Fotos
Werkliste
Wandtexte



Fact Sheet

Veranstalter

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kuratorinnen

Anna Schneider mit Teresa Retzer

Laufzeit

10.11.23–3.3.24 | Nordgalerie

Pressetermin

9.11.23, 11 Uhr | Terrassensaal

Presse

Claudia Illi

Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr

Do 10–22 Uhr

Di geschlossen

Open Haus

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

Eintritt

Hausticket Large 14 €

Hausticket Small 10 €

Hausticket Large Jugend 5 €

Hausticket Large Kids 0 €

Journalist*innen 5 €

365 Live 100 €

Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner

Führungen 3 €

Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM,

Schwerbehinderte mit Ausweis frei

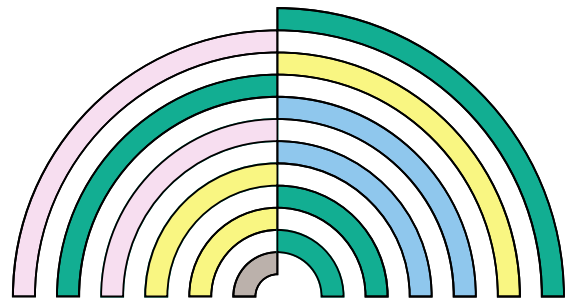
Für Pressefreikarten melden Sie sich bitte über das Pressebüro an:

presse@hausderkunst.de

Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:

[Hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)



Ausstellungspublikation

Anlässlich der Ausstellung veröffentlicht das Haus der Kunst gemeinsam mit der Oude Kerk und der Hartwig Foundation die Publikation, *Meredith Monk. Calling*, (Erscheinungstermin Ende Januar 24). Das Buch präsentiert eine erste ausführliche Übersicht über die Karriere der Künstlerin, zusammen mit einer eingehenden Analyse ihres genreübergreifenden Werks. Es enthält mehrere Interviews mit der Künstlerin sowie Beiträge von Hilton Als, Siri Engberg, Andrea Lissoni, Bonnie Marranca, Rick Moody, Timothy Morton, Teresa Retzer, Beatrix Ruf, Adam Shatz, Louise Steinman u.a.. 288 Seiten, Englisch, Verlag: Hatje Cantz, Design: Dan Solbach.

Ausstellungsrealisation

Tina Köhler, Christian Leitner, Marino Solokhov, Markus Brannenburg, Bavaria Studios, Charlotte Marr.

Meredith Monks Werk wird durch neue Perspektiven und Präsentationsformen zusammen mit dem interdisziplinären Mailänder Studio 2050+ erforscht und vorgestellt.

Ausstellungsgrafik

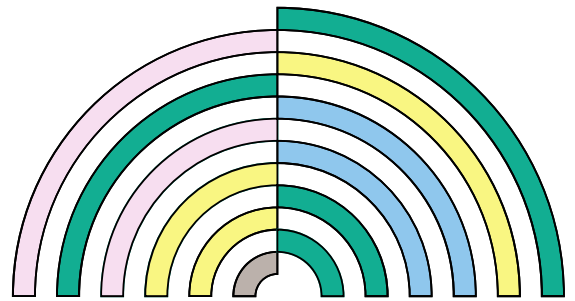
Bureau Borsche

Dank an

Die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit Meredith Monk, Peter Sciscioli, Sarah Lerner und dem gesamten Team von The House Foundation for the Arts konzipiert. Eine Zusammenarbeit in zwei Akten mit der Oude Kerk, Amsterdam, gemeinsam mit der Hartwig Art Foundation.

Freistaat Bayern
Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst e.V.
Alexander-Tutsek-Stiftung
Ulli und Uwe Kai-Stiftung

Alle Abteilungen des Haus der Kunst



Pressemitteilung
Meredith Monk.
Calling
10.11.23–3.3.23

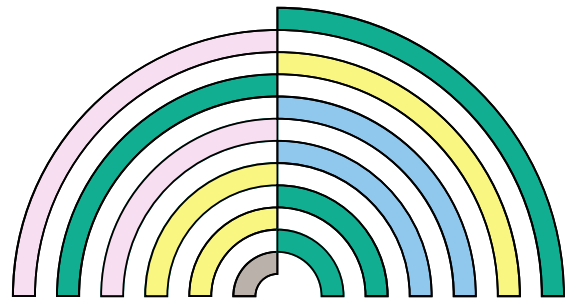
„Ich arbeite zwischen den Bruchstellen. Dort, wo die Stimme zu tanzen beginnt, wo der Körper zu singen beginnt, wo das Theater zum Kino wird.“ Meredith Monk

Das Haus der Kunst präsentiert **ab 10.11.23** die bisher umfangreichste Werkschau der gefeierten US-amerikanischen Künstlerin Meredith Monk (geb. 1942, New York City). **Meredith Monk. Calling** ist die erste Ausstellung in Europa, die dem multidisziplinären Werk der Künstlerin gewidmet ist. Sie zeigt Monks künstlerisches Schaffen in Form von innovativen, multisensorischen Installationen, die ihre interdisziplinäre Arbeitsweise während ihrer gesamten Laufbahn widerspiegeln.

Monk sprengt die Grenzen von Musik, Theater, Tanz, Video und Installation nahtlos über Disziplinen hinweg. Dabei erforscht sie immer wieder die suggestive Kraft und Dimensionen der menschlichen Stimme. Sie gilt als bahnbrechende Vertreterin der ortsspezifischen Performance, ihr interdisziplinärer Ansatz hatte einen nachhaltigen Einfluss auf nachfolgende Generationen von Künstler*innen und Performer*innen. In der Welt von Musik und Theater genießt Monk weithin eine hohe Anerkennung, die Ausstellung im Haus der Kunst widmet sich erstmals ihrem multidisziplinären Werk der letzten sechs Jahrzehnte.

Die Retrospektive basiert auf drei Jahren intensiver Forschung zur Künstlerin und zielt darauf ab, die Bandbreite der Rezeption von Monks Œuvre zu erweitern. Ein Schwerpunkt liegt auf der innovativen Performanceform, die sie mit ihrer erweiterten Vokaltechnik entwickelt hat, und die eine längst überfällige Analyse ihres Schaffens erfordert. Während Monks frühe ortsspezifische Arbeiten in der Ausstellung in Form von „Zeitkapseln“ sorgfältig neu inszeniert werden, werden ihre neueren, multimedialen Arbeiten, die in einer persönlichen Definition von „immersiven Environments“ von der Künstlerin als „Schreine“ bezeichnet werden, in einer innovativen, einnehmenden Weise präsentiert, die darauf abzielt, die Konventionen des Ausstellungsmachens zu erweitern. Der „Archive Dream Room“ zeigt einen kaleidoskopartigen Überblick von Monks Inspirationsquellen, Arbeitsprozess und Werk.

Diese erste umfassende Übersichtsausstellung von Meredith Monks Œuvre ist eine Zusammenarbeit in zwei Akten im Haus der Kunst in München und der Oude Kerk, Amsterdam, gemeinsam mit der Hartwig Art Foundation. Die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit Meredith Monk und The House Foundation for the Arts konzipiert. Die Ausstellung im Haus der Kunst München wurde von Anna Schneider mit Teresa Retzer kuratiert, und gestaltet in Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Mailänder Studio 2050+.



Termine
im Rahmen der Ausstellung

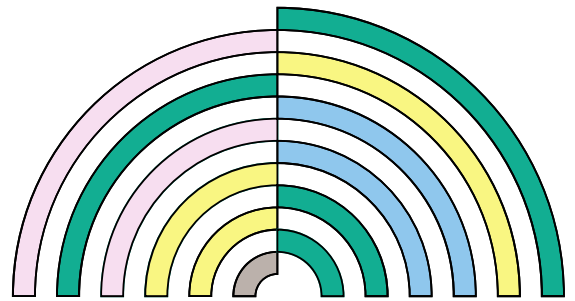
Künstler*innengespräch
10.11.23, 18 Uhr | Online
Meredith Monk & Hilton Als im Gespräch

Anlässlich der Ausstellung „Meredith Monk. Calling“ richtet das Haus der Kunst zusammen mit der Oude Kerk Amsterdam und der Hartwig Art Foundation ein live Online-Gespräch zwischen der Künstlerin Meredith Monk und dem preisgekrönten Kritiker, Kurator und öffentlichen Intellektuellen Hilton Als aus.

In dem Dialog werden sie in Monks facettenreiches Werk eintauchen, das von ortsspezifischen Performances über abendfüllende musikalische Bühnenproduktionen und Filmen bis hin zu Installationen reicht. Sie werden sich dabei mit den Überlegungen auseinandersetzen, die ihrem Werk zugrunde liegen, u.a. hinsichtlich Ästhetik, der AIDS-Krise, Natur und Spiritualität. Sowohl Monk als auch Als sind tief in der New Yorker Kunstszene verwurzelt und haben diese über Jahrzehnte mit ihren Stimmen mitgeprägt. Sie werden ihre jeweils eigene Sicht auf Themen wie Identität, Gender, Race, Verlust und Liebe äußern.

Hilton Als (geb. 1960, New York City) ist ein preisgekrönter Journalist, Kritiker und Kurator. Seit 1994 schreibt er für den *New Yorker*, davor war er Mitarbeiter bei der *Village Voice* und Editor-at-Large bei *Vibe*. Für seine Texte wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Pulitzer-Preis für Kritik, dem Windham-Campbell Literature Prize der Yale University und dem George Jean Nathan Award for Dramatic Criticism. Sein jüngstes Buch, *My Pinup* (2022), dreht sich um Liebe, Begehren und Verlust, und um den Musiker Prince.

Aufgrund unvorhergesehener Umstände muss der Live-Talk mit Hilton Als und Meredith Monk leider abgesagt werden. Weiteres in Kürze.



Filmscreenings

16.–19.11.23 | 18.–21.1.24

Im Rahmen der Ausstellung „Meredith Monk. Calling“ werden von 16.–19.11.23 sowie von 18.–21.1.24 im Auditorium Filme der Künstlerin gezeigt. Der Eintritt ist kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich.

18 Uhr | *Paris* (1982, 26 Minuten)

Konzipiert und aufgeführt von Meredith Monk und Ping Chong Music (Meredith Monk). Produktion und Regie von Mark Lowry und Kathryn Escher. Hergestellt in Zusammenarbeit mit dem Walker Art Center, Minneapolis und KTCA-TV.

18.30 Uhr | *Turtle Dreams (Waltz)* (1983, 27 Minuten)

Konzipiert von Meredith Monk. Aufgeführt von Meredith Monk und Vocal Ensemble Video. Regie von Ping Chong Musik (Meredith Monk). Co-Produziert von WGBH-Boston.

19 Uhr | *Ellis Island* (1981, 28 Minuten)

Konzept und Regie von Meredith Monk Produktion, Co-Regie von Bob Rosen. Kamera von Jerry Pantzer Music (Meredith Monk). Co-Produktion von Greenwich Film Associates und ZDF Deutschland.

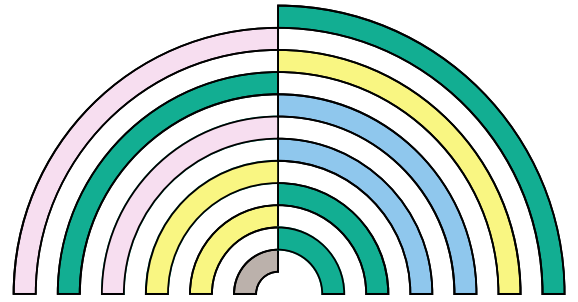
19.30 Uhr | *Book of Days* (1988, 85 Minuten)

Konzept und Regie von Meredith Monk Cinematography (Jerry Pantzer). Bildregie und Kostümdesign von Yoshio Yabara. Musik von Meredith Monk. Produziert von Catherine Tatge und Dominique Lasseur.

Meredith Monk live at Haus der Kunst

15.2.24–17.2.24

Im Februar 24 wird Meredith Monk noch einmal ins Haus der Kunst kommen, für mehrere Gespräche und Performances. Das Programm wird demnächst bekanntgegeben.



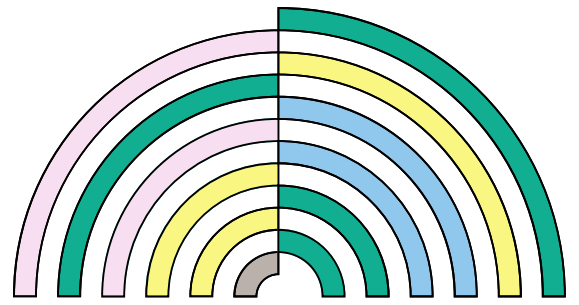
Über Meredith Monk

Meredith Monks Arbeit hat sich schon immer einer Kategorisierung entzogen. Während ihrer beruflichen Laufbahn, die 1964 begann, experimentiert sie nicht nur in einer Vielzahl von Bereichen – Film, Installation und ortsspezifische Arbeiten sowie Musik und Tanz –, sondern beschreitet auch häufig neue Wege. Monk gilt als Wegbereiterin der so genannten interdisziplinären Performance und der erweiterten Gesangstechnik, was ihr den Beinamen „Magierin der Stimme“ einbrachte.

Monk wurde 1942 in New York City geboren und studierte am Sarah Lawrence College. In den frühen 1960er Jahren begann sie die Stimme als vielschichtiges Instrument zu erforschen, wobei sie deren Fähigkeit nutzte, Drones zu erzeugen, sowie Modi und wortlose Vokalisationen zu kreieren. Infolgedessen komponierte und performte sie zahlreiche Solostücke für unbegleitete Stimme und Stimme samt Keyboard. 1968 gründete Monk „The House“, ein Unternehmen, das sich der interdisziplinären Performance widmet. Ein Jahrzehnt später rief sie das „Meredith Monk & Vocal Ensemble“ ins Leben, um ihr Spektrum an musikalischen Texturen und Formen weiter auszubauen.

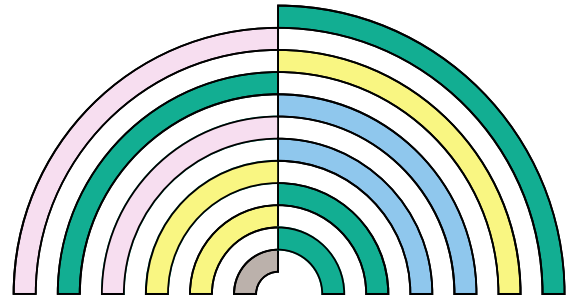
Als Wegbereiterin der ortsspezifischen Arbeit war sie die erste Künstlerin, die ein Werk in der Rotunde des Solomon R. Guggenheim Museums realisierte (*Juice*, 1969), das sie später in Teilen für ein neues Werk rekonstruierte (*Ascension Variations*, 2009). Weitere ortsspezifische Arbeiten sind unter anderem *American Archeology #1: Roosevelt Island* (1994) und *Songs of Ascension* (2008) für Ann Hamiltons Tower. Als Filmemacherin drehte Monk mehrere preisgekrönte Filme, darunter *Ellis Island* (1981) und ihren ersten Spielfilm *Book of Days* (1988), welche auf zahlreichen Filmfestivals weltweit und auf PBS, dem öffentlichen amerikanischen Rundfunk, gezeigt wurden. Die restaurierte Verfilmung ihres bahnbrechenden Werks *Quarry: An Opera in Three Movements* (1976) ist inzwischen im Streaming verfügbar. Ihre Filme, Installationen und Zeichnungen wurden in verschiedensten Museen und Galerien gezeigt, unter anderem im Exit Art, der Frederieke Taylor Gallery, zwei Whitney Biennalen und dem Walker Art Center. Monks Kurzfilme und mehrere Zeichnungen sind Teil der Sammlung des MoMA.

1965 begann Monk mit ihrer innovativen Erforschung der Stimme als vielseitiges Instrument und komponierte Solostücke für unbegleitete Stimmen und Stimmen samt Keyboard. 1978 gründete Monk das „Meredith Monk & Vocal Ensemble“, um ihre musikalischen Strukturen und Formen auszuweiten. Monk veröffentlichte mehr als ein Dutzend Aufnahmen, von denen die meisten beim ECM New Series Label erschienen, darunter das 2008 für einen Grammy nominierte *Impermanence* und das von der Kritik hochgelobte *On Behalf of Nature* (2016). Ausgewählte Partituren ihrer Werke sind bei Boosey & Hawkes erhältlich. Zusätzlich zu ihren zahlreichen Vokalstücken, Musiktheaterwerken und Opern hat Monk ein neues Repertoire für Orchester, Kammerensembles und Soloinstrumente geschaffen, mit Aufträgen u. a. von der Carnegie Hall, Michael Tilson Thomas/San Francisco Symphony und New World Symphony, Kronos Quartet, Saint Louis Symphony Orchestra und Los Angeles Master Chorale. 2019 wurde



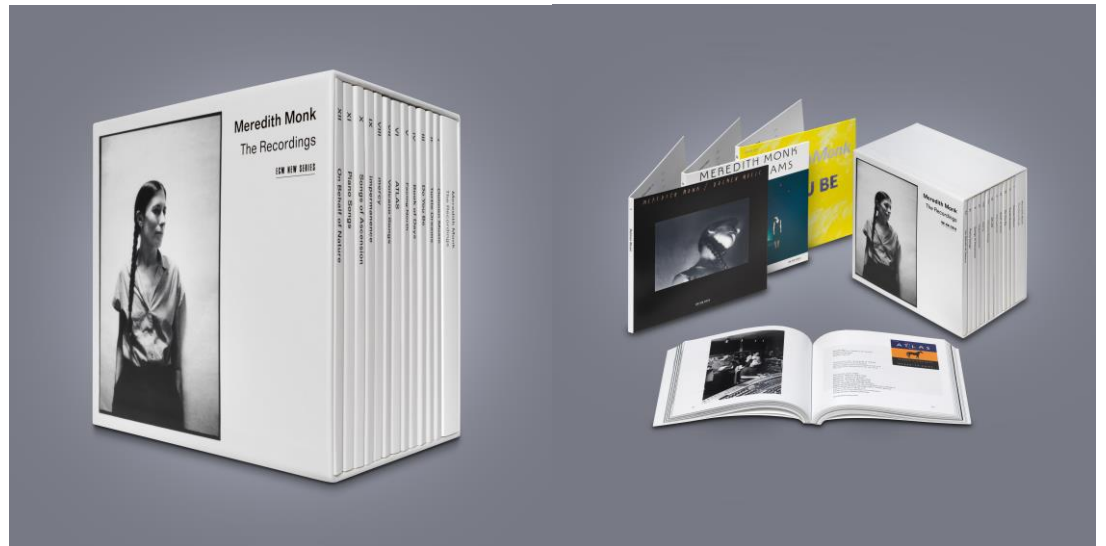
eine Neuproduktion ihres Werks *ATLAS: an opera in three parts (1991)* unter der Regie von Yuval Sharon von der Los Angeles Philharmonic aufgeführt. Darüber hinaus ist Monks Musik in Filmen von Regisseuren wie Terrence Malick, Jean-Luc Godard, David Byrne und den Coen-Brüdern zu hören.

Zu den zahlreichen Auszeichnungen und Preisen, die Monk verliehen wurden, gehören das renommierte MacArthur Fellowship, zwei Guggenheim Fellowships, drei *Obies* (darunter eine Auszeichnung für besondere Leistungen) und zwei *Bessie*-Preise für besondere kreative Leistungen. In jüngster Zeit wurde Monk zu einer der *50 Great Voices des National Public Radio* ernannt, 2012 von Musical America zur Komponistin des Jahres gekürt und von der Republik Frankreich zur *Officer of the Order of Arts and Letters* ernannt. Des Weiteren wurde sie 2020 mit dem John Cage Award, 2012 mit dem Doris Duke Artist Award, 2011 mit dem Yoko Ono Lennon Courage Award for the Arts und 2006 mit dem ersten Prudential Fellow Award der USA ausgezeichnet. Monk ist Trägerin der Ehrendoktorwürde des Bard College, des Boston Conservatory, der Concordia University, des Cornish College of the Arts, der Juilliard School, des Lafayette College, des Mount Holyoke College, des San Francisco Art Institute, der University of the Arts und der University of Hartford.



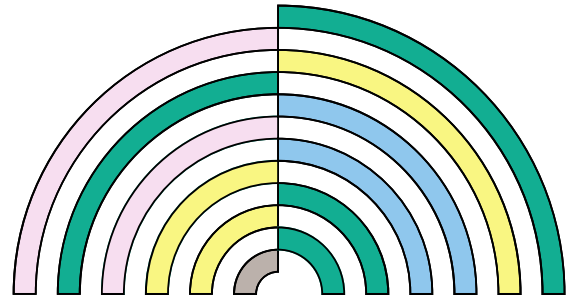
ECM Records
Meredith Monk
The Recordings

“Monk has mapped a world that never quite existed in the history of the arts. At once visceral and ethereal, raw and rapt, her works banish the spurious complexities of urban life and reveal a kind of underground civilization, one that sings, dances, and meditates on timeless forces.” Alex Ross, The New Yorker



Anlässlich des 80. Geburtstags von Meredith Monk erscheint mit **The Recordings** eine Box mit allen bisherigen Veröffentlichungen der Komponistin und Sängerin für die ECM New Series. Enthalten sind die Alben *Dolmen Music*, *Turtle Dreams*, *Do You Be*, *Book of Days*, *Facing North*, *ATLAS*, *Volcano Songs*, *mercy*, *impermanence*, *Songs of Ascension*, *Piano Songs* und *On Behalf of Nature*. Die Box enthält außerdem ein 300-seitiges Buch, das alle ursprünglichen CD-Texte umfasst, sowie neue Texte und Interviews, ursprüngliches, unveröffentlichtes Fotomaterial, Dokumente aus dem Archiv, Pressezitate, u.a..

Aus dem Vorwort von Manfred Eicher: „Meredith Monk ist eine der originellen Künstlerinnen unserer Zeit, und wir freuen uns, diese Ausgabe ihrer gesammelten Aufnahmen bei ECM zu präsentieren. Es war eine große Inspiration und eine wahre Freude, mit ihr an den hier enthaltenen Projekten zu arbeiten – eine Reise voller Entdeckungen. Von *Dolmen Music* bis *On Behalf of Nature*, ob mit Orchester oder nur zwei Musikern, bleibt Merediths künstlerische Handschrift stets unverkennbar. Wie die anderen Außenseiter und unabhängigen Denker Henry Cowell, John Cage oder Harry Partch hat sie ihr eigenes Universum geschaffen und dabei die Wahrnehmung der zeitgenössischen Musik verändert.“ Meredith Monk nimmt seit 1981 für ECM auf. Zu den Ensemblemitgliedern und Mitwirkenden an **The Recordings** gehören Theo Bleckmann, Bruce Brubaker, Allison Easter, Julius Eastman, Robert Egan, Ellen Fisher, Katie Geissinger, Ching Gonzalez, Andrea Goodman, Wayne Hankin, Bohdan Hilash, John Hollenbeck, Ursula Oppens, Allison Sniffin, Nurit Tilles und Collin Walcott, u.a...



Shrines and Other Offerings

Text zur Ausstellung

Nach dreijähriger Recherche widmet sich die Retrospektive „Meredith Monk. Calling“ im Haus der Kunst München der Erweiterung der Rezeption von Meredith Monks genre- und geschlechtsübergreifendem Œuvre. Die von ihr entwickelten innovativen Aufführungsformen und insbesondere ihre erweiterte Gesangstechnik erfordern eine längst überfällige Auseinandersetzung mit ihrer Praxis.

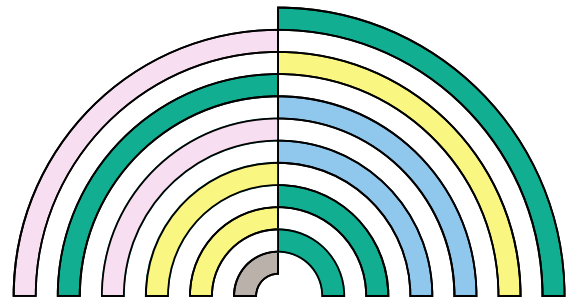
Der *Archive Dream Room*, der Teile von Monks Studio rekonstruiert, wird den Besucher*innen ihren kreativen Prozess zugänglich machen. Darüber hinaus werden verschiedene Materialien wie unveröffentlichte Kompositionen, Fotografien, Zeichnungen, Plakate, Filmmaterial, Objekte und Kostüme die verschiedenen Etappen ihrer Karriere und das größere künstlerische Netzwerk, in dem sich Monk bewegte, nachzeichnen: ein Kosmos des vernetzten Austauschs, der in Downtown New York in den 1960er Jahren begann und unser Verständnis von Kunst grundlegend verändert hat.

Während Monks frühe ortsspezifische Arbeiten in Form von „Zeitkapseln“ sorgfältig neu inszeniert werden, werden ihre Multimedia-Arbeiten, die von der Künstlerin – die seit mehreren Jahrzehnten praktizierende Buddhistin ist – als „Schreine“ bezeichnet werden, in einer Galerie mit dem Titel ***Shrines and Other Offerings*** präsentiert. Die „Schreine“, ein persönlicher Begriff für „immersive Umgebungen“, werden in einer fesselnden und zum Nachdenken anregenden Weise präsentiert, die darauf abzielt, die Konventionen des Ausstellungsmachens zu sprengen.

Teil von *Shrines and Other Offerings* ist die neu geschaffene Installation *Songs of Ascension Shrine (2023)*, eine Drei-Kanal-Audio-Video-Installation, die aus einer Zusammenarbeit mit der Künstlerin Ann Hamilton hervorgegangen ist. Das Werk wurde in einem achtstöckigen Turm mit Treppen in Form einer Doppelhelix als kontinuierliche Aufwärtsbewegung gefilmt, die sich als Meditation über die Sakralität aller Richtungen entfaltet. Ebenso wird *Rotation Shrine (2021)*, eine Audio-Video-Installation, die Meredith als Bindegewebe für *Indra's Net* bezeichnet, präsentiert. Das Werk ist Monks jüngste abendfüllende Opernperformance und wurde 2023 vom Haus der Kunst mit in Auftrag gegeben. Es bietet dem Publikum eine Kontemplation über die Zyklen des Lebens, die Kraft der Natur sowie ein Gebet für den Fortbestand unseres Planeten.

Silver Lake with Dolmen Music, 1981

Silver Lake with Dolmen Music ist als eine Landschaft gedacht, in der die Musik von „Meredith Monk & Vocal Ensemble“ in der gleichen Konfiguration zu erleben ist, in der sie aufgeführt wurde. Ursprünglich von Monk als Ouvertüre für ihr Musiktheaterstück *Recent Ruins (1979)* konzipiert, wurde es später als eigenständige Installation konfiguriert. Silber spielt in vielen Werken von Meredith Monk eine wichtige Rolle und taucht in Kostümen, Kulissen und Objekten auf. *Dolmen Music* wurde 1979 von Monk für sechs Stimmen und einer Cello Begleitung komponiert. Die Musik ist über Kopfhörer an jedem Stuhl zu hören, wo die Besucher*innen zum Sitzen und Zuhören eingeladen sind.



Volcano Songs Shrine, 1994

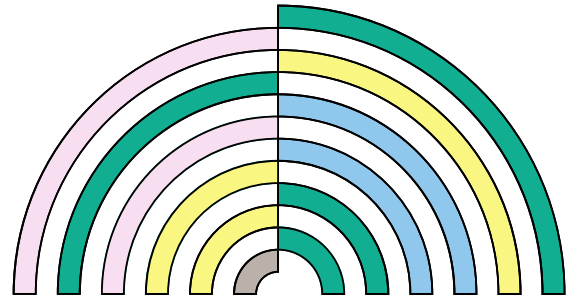
Diese Schrein-Installation wurde in Verbindung mit ihrem 1994 entstandenen Solowerk *Volcano Songs* konzipiert und war häufig an den Orten zu sehen, an denen Meredith Monk das Musikstück aufführte. Die Idee des Schreins war es, eine vorbereitende Erfahrung zu bieten, die das Wesen der Aufführung von *Volcano Songs* und deren Themen, wie Altern und Transformation, widerspiegelt. Ihr Interesse an der Gegenüberstellung von Bildern liegt in ihrem Tempo: Eine „Menge“ menschlicher Gesichter löst sich mit der Langsamkeit natürlicher Prozesse von einem zum nächsten auf; gleichzeitig zeigen Archivaufnahmen natürliche Mechanismen in einer Geschwindigkeit, die man normalerweise mit bloßem Auge nicht wahrnimmt. Monk lud die Besucher*innen ein, vor ihren Performances Zeit mit dem Schrein zu verbringen, um eine meditative oder besinnliche Stimmung zu schaffen, in der sie die Inszenierung erleben können. In jeder Iteration wurden auch irdische und organische Objekte aus der lokalen Umgebung verwendet.

The Politics of Quiet Shrine, 1996

Das von Meredith Monk als Installation konzipierte Werk war ursprünglich für den öffentlichen Raum gedacht. In der Regel an Orten, an denen „Meredith Monk & Vocal Ensemble“ *The Politics of Quiet: a music theatre oratorio (1996)* aufführten, ein nicht-narratives Werk mit Bildern und Bewegung. Die Aufführung spiegelte die Struktur eines Oratoriums oder eines Gottesdienstes wider und präsentierte eine zeitgenössische Gemeinschaft von Menschen, die das ausklingende zwanzigste Jahrhundert anerkennen und einen Übergangsritus vollziehen, um in das nächste einzutreten. Dieses „Ritual“ ohne definierte Charaktere oder Handlung wurde von einem Ensemble aus zehn Sänger*innen und Tänzer*innen, zwei Instrumentalist*innen und zwei Kindern in fünf Abschnitten aufgeführt, von denen jede*r seine eigene, unverwechselbare Stimmung hatte. Monk verwendete in *The Politics of Quiet* die ökologische Metapher der Bienen und ihrer Gemeinschaften, ein Aspekt, der im Mittelpunkt dieses Schreins steht.

Bloodline Shrine, 2018

Bloodline Shrine wurde sowohl als eigenständige Installation als auch als Einleitung oder Ouvertüre zu *Cellular Songs (2018)* konzipiert, einem Musiktheaterstück von Meredith Monk, das die wechselseitigen Beziehungen zwischen Menschen und der natürlichen Welt, zwischen der Grundeinheit des Lebens und dem Universum erforscht. Jeder Videomonitor zeigt die Lebenslinie und die physischen Attribute eines der fünf Darsteller*innen, darunter Stimme, Gesicht, Körperteile, medizinische Bilder und Fotos von Vorfahren. Diese visuellen Stränge spiegeln den Reichtum und die Komplexität der DNA der Darsteller*innen wider. Der Schrein dient sowohl als Meditation über die Quelle des Lebens als auch als intime Einführung in jeden der Darsteller, die zwei musikalische Ausschnitte aus *Cellular Songs* singen.



Rotation Shrine, 2021

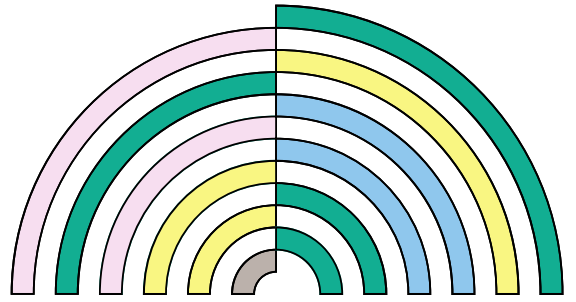
Rotation Shrine ist ein Gebet für das Fortbestehen der Erde und ein kontemplatives Angebot über die Zyklen von Leben und Tod. Die Produktion von *Rotation Shrine* entstand im Zuge der COVID-19-Pandemie und zelebrierte die anhaltende Bedeutung von Kreativität trotz der durch die Pandemie auferlegten Einschränkungen, indem sie die Technologie nutzte, um eine generationenübergreifende und internationale Gruppe von Künstler*innen über Zeit und Raum hinweg zu vereinen. *Rotation Shrine* ist auch eine audiovisuelle Komponente von *Indra's Net*, Meredith Monks neuer immersiver Performance-Installation, die im Juni 2023 im Rahmen des Holland Festivals in Amsterdam uraufgeführt wurde. *Indra's Net* ist nach *On Behalf of Nature (2013)* und *Cellular Songs (2018)* das dritte und letzte Werk einer Trilogie, die sich mit unserer Beziehung zur natürlichen Welt beschäftigt.

Songs of Ascension Shrine, 2023

Songs of Ascension Shrine ist eine Neuinterpretation einer Live-Aufführung von Meredith Monks gleichnamigem Musiktheaterstück, das in Ann Hamiltons Turm auf der Oliver Ranch in Geyserville, Kalifornien, aufgenommen wurde. Inspiriert von rituellen Motiven des Aufstiegs und der Umrundung im Laufe der Zeit, hüllt *Songs of Ascension* die Betrachter*innen in Monks raumgreifende Verflechtung von Musik, Bewegung und Architektur ein, unterstützt durch die Höhe des Turms, die doppelwendigen Treppen und die einzigartigen akustischen Eigenschaften. In der Form eines Video-Triptychons reihen sich die Bilder aneinander und es entstehen mehrere Perspektiven eines Moments oder sie dienen als Kontrapunkt zueinander, wodurch eine kaleidoskopische, immersive Landschaft entsteht. *Songs of Ascension* ist gleichzeitig eine Klangskulptur und eine multidimensionale visuelle Erfahrung.

Offering Shrine, 2023 (LED Screen, Außenbereich Eingang Haus der Kunst)

Offering Shrine wurde sowohl als eigenständige Installation wie auch als audio-visuelle Komponente von *Indra's Net (2023)* konzipiert, Meredith Monks neuer immersiver Installations-Performance, die die Verbundenheit des Lebens bekräftigt. Der Schrein ist als Meditation über die "Alltagsarchäologie" der Erde gedacht, also über menschliche Artefakte, die in ferner Zukunft wiederentdeckt werden könnten.



Kulturelle Teilhabe und Vermittlung Aktuelles Vermittlungsprogramm

Open Haus

Seit Januar 2023 öffnet das Haus der Kunst an jedem letzten Freitag im Monat seine Türen zum „Open Haus“. Der Eintritt ist bereits ab 16 Uhr frei. Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch. Im Laufe des Jahres wird das neue Programm für kulturelle Bildung die Besucher*innen während des Open Haus mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen überraschen, u. a. mit kostenlosen Führungen und Workshops.

Zur Ausstellung „Meredith Monk. Calling“ wird es einen Open Haus Termin rund um das Thema Bühnenbild geben.

Die nächsten Termine: **24.11.23 | 29.12.23**

Öffentliche Führungen ohne Anmeldung

Die aktuellen Termine der öffentlichen Ausstellungsführungen finden Sie unter: [Hausderkunst.de/kalender](https://hausderkunst.de/kalender)

Öffentliche Führungen mit Anmeldung

- Kurator*innenführung | **4.12.23, 18 Uhr**
- Baby hört mit | 1 x pro Monat | im Wechsel mit den anderen Ausstellungen

Alle Termine finden Sie in unserem Kalender unter: [Hausderkunst.de/kalender](https://hausderkunst.de/kalender)

Öffentliche Workshops zum Thema Körper und Stimme

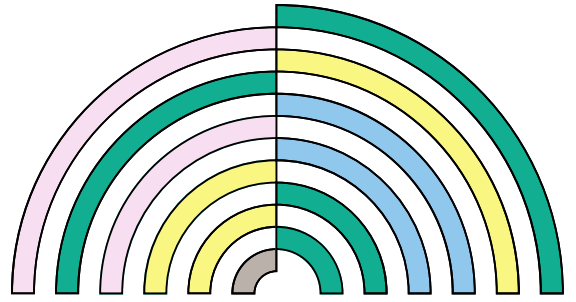
2.12.23, 13.1. & 24.2.24, jeweils 14 bis 17 Uhr

Für Kinder und Erwachsene

Dieser Workshop führt spielerisch an die Themen der Ausstellung heran. In der Gruppe wird gemeinsam die besondere Qualität der live Minimal Musik mit Stimme erkundet und mit einfachen Beispielen der kreative Prozess einer Entstehung von Komposition und Bewegung kennengelernt. Keine musikalische oder tänzerische Vorbildung erforderlich, nur Neugierde und Offenheit für kreative Spielfreude.

Schulklassenprogramm

Führungen für Schulklassen können jederzeit zu einem individuellen Termin gebucht werden. Schwerpunkt der Führungen ist der Einsatz von Stimme und Körper. Die Teilnehmer*innen haben die Gelegenheit haben, sich hierin selbst auszuprobieren.



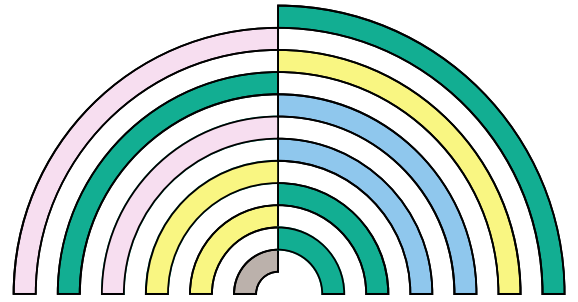
**Winterferienworkshop für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
12.2.-16.2.24**

Im Zentrum des Ferienworkshops steht künstlerisch kreatives Arbeiten. Die Kinder bekommen die Gelegenheit, verschiedene künstlerische Techniken auszuprobieren und lernen alle aktuellen Ausstellungen im Haus kennen. Spiel, Spaß und Bewegung in und ums Haus der Kunst kommen dabei nicht zu kurz. Schwerpunkt wird die Ausstellung von Meredith Monk sein.

Eine Besonderheit unserer Ferienworkshops liegt in der Zusammensetzung der Gruppe. Dank der Fördergelder der Josef-Schörghuber Stiftung für Münchner Kinder können wir die Teilnahme auch Kindern ermöglichen, für die die Teilnahmegebühr ein Hindernis wäre.

Führungen für private Gruppen

Führungen für private Gruppen – auch auf Englisch und Französisch – sind jederzeit buchbar. Terminvereinbarung unter fuehrungen@hausderkunst.de



Weitere Termine

Challenging the Narrative: Conservation and Replication of Immersive Artworks **11.11.23, 9 Uhr | Symposium**

Im Rahmen der Ausstellung **In anderen Räumen** veranstaltet das Haus der Kunst zusammen mit dem Getty Conservation Institute das Symposium **Challenging the Narrative: Conservation and Replication of Immersive Artworks** über neue Formen des Ausstellungsmachens sowie neue Ansätze für Konservierung und Übermittlung. Es zielt darauf ab, neue Perspektiven in Bezug auf die Erhaltung, Reproduktion und Replikation von immersiven Kunstwerken vorzustellen. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.

Tania Mouraud. [BESO'D]

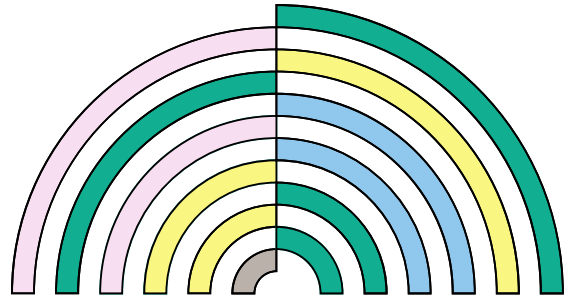
11.11.23, 19 Uhr | Performance

Am Abend des Symposiums wird **Tania Mouraud** eine elektronische Live-Komposition uraufführen, die von ihrer Familiengeschichte inspiriert ist. Klang spielt eine wichtige Rolle in Mourauds visuellem Werk. Sie sammelt Sound und kombiniert diese Feldaufnahmen mit elektronischen Klängen. Ihr Ansatz stammt aus der Noise-Musik, dem italienischen Futurismus und der aleatorischen Musik. In ihrer neuen Performance **[BESO'D]** verwendet Mouraud Samples aus dem urbanen Raum und mischt diese mit Klängen aus Krankenhäusern. Dazu fügt sie eine weitere Ebene mit von ihr verfassten französischen Texten sowie geflüsterten Passagen auf Jiddisch. Ihr Ziel ist eine bewegende Atmosphäre und physische Plastizität zu schaffen. Eintritt frei.

Present Futures. Ein Gespräch über die Zukunft zeitgenössischer Kunstinstitutionen

24.11.23, 19 Uhr

Doryun Chong (Deputy Director and Chief Curator, M+, Hong Kong), Bice Curiger (Director, Van Gogh Foundation, Arles), Elvira Dyangani Ose (Director, Macba, Barcelona) Isabel Lewis (Artist, Berlin), Jessica Morgan (Nathalie de Gunzburg Director, Dia Art Foundation, New York), Sir Nicholas Serota (Chair of Arts Council, England, former Director of Tate Galleries, London) diskutieren über die Herausforderungen und Chancen für internationale Zentren zeitgenössischer Kunst. Vor dem Hintergrund aktueller politischer und finanzieller Zwänge und den Bedürfnissen und Wünschen einer sich radikal verändernden Gesellschaft werden neue Formen des Engagements, der Gemeinschaftsbildung, der transdisziplinären Programmgestaltung und Ansätze zur Sanierung von Gebäuden debattiert. Die Diskussion wird von Andrea Lissoni (Künstlerischer Direktor Haus der Kunst München) moderiert, Gäste in Anwesenheit. Eintritt frei.



TUNE. Sound and beyond

Die Reihe kurzer Sound-Residencies TUNE ist fest im Programm des Haus der Kunst verankert, und wird auch in 2024 fortgesetzt werden. Die eingeladenen Künstler*innen arbeiten vorwiegend mit Klang und stellen während der Residency verschiedene Bereiche ihres Werks vor. Die Reihe bewegt sich zwischen Sound, Musik und Bildender Kunst und erzeugt klangliche Dialoge mit dem Ausstellungsprogramm im Haus der Kunst. Kuratiert von Sarah Miles.

TUNE im Dezember

Freitag 1.12.23

20 Uhr | Nivhek. *Engine* (live) mit einem Film von Takashi Makino

Samstag 2.12.23

18 Uhr | Nivhek. Künstler*innengespräch

20 Uhr | Nivhek. *Engine* (live) mit einem Film von Takashi Makino

Von 3.–19.12.23

Installation Auditorium. Nivhek. *Engine*

Liz Harris, die sowohl unter dem Namen **Nivhek** als auch unter Grouper bekannt ist, beginnt ihre Auftritte mit kleinen Klängen, die sich in immer weiter expandierenden Räumen ausbreiten und einen eigenartigen Charakter annehmen, der sowohl verstörend als auch transzendent ist. Sie debütierte mit dem Nivhek-Projekt im Jahr 2019 mit *After Its Own Death / Walking In A Spiral Towards The House*. Das Projekt ist durch einen Aufenthalt in der Arktis geprägt, wo sie Isolation bei endlosem Tageslicht erlebte und von verlassenem Gebäuden umgeben war, die von der Natur selbst absorbiert wurden. Natürliche Landschaften, insbesondere Wasser, haben für Harris eine besondere Bedeutung. In *Engine* dagegen geht sie von Motorengeräuschen aus, die von Drag-Rennen und vorbeifahrenden Zügen stammen. Es ist der Klang des übermäßigen Verbrauchs fossiler Brennstoffe, übersteuerte Motoren verschwimmen in organische Rhythmen und ahmen Herzschläge und Atemzüge nach.

Vom 3.–19.12.23 wird *Engine* von Nivhek im Auditorium zu hören sein. Das Stück dauert 19 Minuten und beinhaltet Zug- und Automotorengeräusche von Drag-Rennen auf dem Portland International Raceway/North Portland Railway Track. *Engine* begann innerhalb einer jahrzehntelangen Besessenheit von Motorengeräuschen. Der Klang von Exzess, Macht, Sex, Zerstörung, Kapitalismus, von Öl, das zu einem Luftschadstoff wird, von Transformation und von Leben. Gutturale Bässe und Drehzahl sind ein Spiegel organischer Rhythmen – sie imitieren Herzschlag, Atmung, Blutauschen. Eine spiralförmige Ode an den symbiotischen Verfall.